Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 7

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bänder mit Schmetterlings-, Bienchen-, Paradiesvogel-, Ballons-, Bären-, Schirmchen- und andern hübschen Motiven in zarten Farben die blonden und braunen Schöpfe.

h-t

Seidenband-Zentralstelle. — Dem Pressedienst des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins in Zürich ist ein Bezugsquellennachweis für Bänder angegliedert. Es können dort zwanglos und in aller Ruhe die Musterkollektionen sämtlicher in der Schweiz hergestellten Bänder durchgesehen, Auskünfte verlangt und auf Wunsch Bestellungen zur Weiterleitung aufgegeben werden. Adresse des Pressedienstes und der Seidenband-Zentralstelle: Schanzeneggstraße 4, I. Stock (Tramhalt Nr. 8 Brandschenke), Zürich 2, Telephon 27 68 16.

Sommerwollstoffe. — Das Schneiderkostüm für den Sommer erweist sich häufig als das nützlichste Kleidungsstück der weiblichen Garderobe. Die neuen leichten Wollstoffe («Federgewicht»), die kürzlich von den Gewebefabrikanten auf den Markt gebracht wurden, werden vielfach für diese Modelle verwendet. Sie sind elegant, praktisch und entsprechen sowohl dem Aufenthalt in der Stadt als auch auf dem Lande.

Die sehr leichten und trockenen Wollstoffe, die gegenwärtig in Mode sind, passen sich dem Stil der jetzt so beliebten Couture-Schneiderkostüme an. Wollpopeline, Reps, Crêpe de Chine, Crêpe marocain eignen sich mehr für gesellschaftliche Kleidung. Für Stadtkleider verwendet man wieder Gabardine, besonders weiß, crème, perlmutter- und haferfarben. Auch Wollottoman und Whipcord werden häufig verwendet. Schneiderkostüme aus leichtem Tweed sind ebenfalls zu sehen, oft plissiert. Aus «Donegal»-Tweed, besonders in weiß und schwarz, werden sehr hübsche einfache und leicht tragbare Kostüme hergestellt. Einige Couturiers verwenden Kammgarnstoffe und leichten Flanell.

Ständiger Beliebtheit erfreut sich Alpaka für Nachmittagsschneiderkostüme, besonders die glänzenden Mischungen, die Mohair enthalten.

Die Sommermode begünstigt stets kontrastierende Gewebe, wie z. B. rosa Wollvelour mit einem schwarzen Baumwollstoff auf einem schwarzen Kleid. Sommermäntel aus Kamelhaarstoff sind sehr elegant und werden häufig mit Jerseykleidern getragen.

Ausstellungs- und Messeberichte

An der 4. Export- und Mustermesse Dornbirn 1952 vom 1. bis 10. August nehmen aus der Schweiz 42 Firmen als Aussteller teil. Rund die Hälfte dieser Firmen gehört der schweizerischen Textilmaschinen- und Zubehörindustrie an. Nur eine Firma aus St. Gallen offeriert Baumwollfeingewebe. Die übrigen Aussteller haben ihre Betriebe in Zürich, Uzwil, Basel, Arbon, Horgen, Salez, Buchs, Goßau, Rüti, Herisau, Schönbühl und anderen Orten. Die Zuteilung der österreichischen Nationalbank an Schweizer Franken für diese Aussteller wurde gegen das Vorjahr beträchtlich erhöht.

Die Internationale Kölner Herbstmesse 1952. — Im Turnus der internationalen Kölner Messeveranstaltungen wird die Kölner Herbstmesse 1951 getrennt nach den bestimmenden Branchenschwerpunkten vom *7. bis 9. September* als *Textil- und Bekleidungsmesse* und vom *14. bis 16. September* als *Haushalt- und Eisenwarenmesse* durchgeführt. Die beteiligten Auslandstaaten präsentieren ihre Kollektivausstellungen durchgehend vom 7. bis 11. September im Staatenhaus der Messe. Die ausländischen Einzelaussteller sind in die entsprechenden deutschen Branchengruppen der beiden Messeteile eingegliedert.

Die gesamte 56 000 Quadratmeter umfassende Ausstellungsfläche der weiträumigen neuzeitlichen Messehallen steht jedem der beiden Messeteile zur Verfügung.

Mehrere Auslandstaaten werden in gewohnter repräsentativer Weise mit offiziellen Kollektiv-Ausstellungen vertreten sein. Die *Schweiz,* die im Frühjahr zum erstenmal kollektiv auf der Kölner Textilmesse erschien, wird das Textilangebot zur Herbstmesse durch Spitzenerzeugnisse wesentlich bereichern. *Iran* hat sich einen Ausstellungsraum von 300 Quadratmetern für eine Textil-Kollektivschau gesichert und tritt damit zur Herbstmesse zum erstenmal ebenfalls offiziell in Köln auf.

Die Leipziger Messe im Jahre 1952 wird als große Technische Messe und Mustermesse in der Zeit vom 7. bis 17. September durchgeführt. Ihre hervorragende kommerzielle Bedeutung erhält diese Messe durch die Angebote der Delegation der Deutschen Demokratischen Republik zur Internationalen Wirtschaftskonferenz in Moskau. Die Deutsche Demokratische Republik ist in der Lage, ihren Außenhandel innerhalb der nächsten zwei Jahre um 600 Millionen Dollar zu erhöhen. Die Delegation der Deutschen Demokratischen Republik versicherte die Bereitschaft ihrer Regierung: «Abkommen der verschiedenen Interessentengruppen Westeuropas und von Uebersee mit den Außenhandelsorganen der DDR abzuschließen.»

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Oeffentliche Besuchstage. — Die Schülerarbeiten des Jahreskurses 1951/52, die Gewebesammlung und der Websaal können Freitag und Samstag, den 11. und 12. Juli 1952, je von 8—11.40 und 14—17 Uhr von jedermann besichtigt werden. Die Schulleitung sowie die Schüler werden sich freuen, wenn sich die Freunde der Schule recht zahlreich einfinden.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 1. September 1952 und dauert bis Mitte Juli 1953. Die Aufnahmeprüfung findet Dienstag, 15. Juli, 8 Uhr statt.

Neubau für Bundestextilschule Dornbirn. — Die Stadtgemeinde Dornbirn hat für den geplanten Neubau der Bundestextilschule, der einzigen Anstalt dieser Art außerhalb Wiens, einen Baugrund gewidmet. Im ersten Bauabschnitt werden Lehrsäle für theoretische Fächer, Prüf- und Direktionsräume errichtet. Später entsteht eine Lehrfabrik des Textilwesens. Zur Ergänzung der Projektunterlagen besichtigte der Bauausschuß der Schule kürzlich die schweizerische Fachschule für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei in Wattwil.

Jubiläen

1000 Jahre Horgen 952—1952. — Am letzten Juni-Sonntag hatte Horgen den großen Tag seiner Jahrtausendfeier. Nach festlichem Glockengeläute der Kirchen begann in der Festhalle auf Berghalden der offizielle feierliche Akt, der allen Teilnehmern wohl unvergeßlich bleiben wird. Am Nachmittag hatte es einen See- und einen Landfestzug und am Abend ein Festspiel. Während der vergangenen Woche fanden verschiedene Dorffestlichkeiten statt,

und am 6. Juli wurde das neue Sekundarschulhaus auf Berghalden eingeweiht, in dessen lichtdurchfluteter Turnhalle die Ausstellung «1000 Jahre Horgen» auch für Nicht-Horgener recht sehenswert ist. Die Ausstellung, die bis am 20. Juli dauert, vermittelt ein recht anschauliches und eindrückliches Bild vom Werden und der Entwicklung einer Dorfgemeinde. Sie zeigt in ihrem ersten Teil den geschichtlichen Ablauf, vom einstigen Pfahlbauerndorf ausgehend, und im zweiten Teil in thematischer Gliederung die neuere Zeit.

Wir können in unserem Fachblatt nicht über die Festlichkeiten dieser Jahrtausendfeier berichten, möchten aber daran erinnern, daß Horgen im letzten Jahrhundert in der Geschichte der zürcherischen Seidenindustrie eine sehr bedeutende Rolle gespielt und großes Ansehen in der Welt genossen hat. Noch um die Jahrhundertwende waren alle Horgener recht stolz auf den Ehrennamen «Klein Lyon», den die Seidenindustrie dem Dorfe eingetragen hatte. Deren Bedeutung kam auch dadurch zum Ausdruck, daß während rund 20 Jahren ein Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Horgen bestanden hat. Durch die Seidenweberei entwickelte sich später in Horgen die Textilmaschinenindustrie, und wenn dann im Verlaufe der Zeit der einstige Name «Klein Lyon» der Vergessenheit anheimgefallen ist, so haben seither die Schaftmaschinen, Schuß-Spulautomaten usw., die Flachstahllitzen und die Leichtmetall-Webgeschirre, Maschinen für die Pflege der Webeblätter, Schermaschinen usw. den Namen Horgen neuerdings in alle Welt hinausgetragen. Daher sind heute wohl die Maschinenkonstrukteure und die Männer mit den schweren Arbeitshänden besonders stolz auf ihr Horgen.

Es hat einen guten Ruf in der weiten Welt, das 1000-jährige Industriedorf drüben am linken Seeufer. Wir wünschen ihm eine weitere gedeihliche Entwicklung!

Wenn es uns der Raum gestattet, werden wir gelegentlich einige Abschnitte aus der industriegeschichtlichen Entwicklung Horgens im letzten Jahrhundert bringen.

Literatur

150 Jahre Georg Fischer Werke 1802/1952 — Zur Feier ihres 150jährigen Bestehens gibt die Georg Fischer Aktiengesellschaft in Schaffhausen eine Festschrift im Umfang von rund 200 Seiten heraus. Der Textteil enthält zahlreiche Bilder aus der Geschichte des Unternehmens, während im Anhang 20 ganzseitige Aufnahmen auf Kunstdruckpapier einen gediegenen Einblick in das Schaffen der Firma vermitteln.

In seinem Geleitwort erinnert der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Dr. Adolph Jöhr, daran, daß in den 150 Jahren von 1802 bis 1952 zweimal ein Mann während über 50 Jahren an der Spitze des Betriebes stand und so eine stete und zielsichere Entwicklung gewährleistete: es sind dies Johann Conrad Fischer und Ernst Homberger.

Dr. Franz Aschinger, Handelsredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», der mit Ausnahme der Abschnitte «Stahlguß» und «Die kommerzielle Seite», den Entwurf zum Manuskript verfaßte, schildert in einem ersten allgemeinen Teil der Schrift die heutige Bedeutung der Firma, die nun neben den Werken in Schaffhausen eine Zweigniederlassung in Singen (Deutschland) und Tochterunternehmungen in Brugg (Aargau), Mettmann (Deutschland), Bedford (England), Paris und Mailand besitzt und in diesen Fabrikationsstätten und Verkaufsgesellschaften zusammen rund 9000 Personen beschäftigt. Im Anschluß an diese Ausführungen wird ein knapper Ueberblick über die Geschichte des Unternehmens gegeben.

Der zweite, spezielle Teil des Buches enthält zunächst eine Darstellung des Schaffens der Firma, das sich auf Temperguß, Stahlguß, Grauguß, Leichtmetallguß und Maschinen erstreckt. Heutige und frühere Fabrikationszweige erfahren eine eingehende Schilderung. Ein besonderes Augenmerk galt seit jeher auch der Materialprüfung. Die Entwicklung der Anlagen beweist, daß sich ein Werk selbst an einem ungünstigen Standort kraftvoll auszudehnen versteht: im engen Mühlentale entstanden große Fabrikgebäude, für die der Platz laufend den Felsen abgetrotzt werden mußte. Die Arbeitsmethoden und Fabrikationseinrichtungen erfuhren, wie an einzelnen Beispielen gezeigt wird, eine grundlegende Aenderung und verloren damit jenen Zug ins Romantische, der dem Arbeiten in der Frühzeit der Industrie bisweilen noch anhaftete.

Das Kapitel «Die personelle und soziale Seite» gibt einen Ueberblick über den Personalbestand der Schaffhauser Werke und des Gesamtunternehmens seit der Mitte des letzten Jahrhunderts. Der Lohnentwicklung und den Personalaufwendungen werden einige spezielle Bemerkungen gewidmet. Im übrigen aber ist dieses Kapitel sehr kurz gehalten, da auf die im Jahre 1949 von der Georg Fischer Aktiengesellschaft veröffentlichte Schrift «Das soziale Wirken» verwiesen werden konnte, die eine umfassende und lebendige Schilderung dieser Seite der Firmatätigkeit enthält.

Tafeln im Anhang enthalten die wichtigsten Daten aus der Geschichte des Unternehmens, sowie je eine Liste der Verwaltungsräte und der leitenden Personen der Jahre 1896—1952.

Das Buch wurde auf Grund einer umfassenden und sorgfältigen Materialsammlung geschrieben, an der sich zahlreiche Mitarbeiter innerhalb und außerhalb des Betriebes beteiligten. Da der Band sämtlichen rund 4500 Angestellten und Arbeitern der Schaffhauser Werke ausgehändigt wird, lag der Firma daran, das eine oder andere speziell die eigene Belegschaft interessierende Detail bei der Abfassung des Textes und der Auswahl der Bilder mitzuberücksichtigen. So soll die Schrift nicht nur der breiten Oeffentlichkeit von der 150jährigen Geschichte eines großen schweizerischen Unternehmens berichten, sondern auch mithelfen, den Sinn für die Tradition und die Verbundenheit mit dem aus guten Händen übernommenen alten und doch jungen Werk bei den eigenen Mitarbeitern zu vertiefen.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Primalba AG., in Basel, Handel mit Garnen usw. Aus dem Verwaltungsrat sind Alfred Reuter und René Brunner ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen.

Gebrüder Dreifuß Aktiengesellschaft, in Wohlen, Flechterei und Weberei. Die an Ernst Leisi erteilte Prokura ist erloschen.

Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich 1, Textilien usw. Die Prokura von Gustav Zücker jun. ist erloschen.

P. H. Müller & Co., in Zürich 1, Vertretungen in Rohbaumwolle. Der Kommanditär Albert Braendle ist infolge Todes ausgeschieden. Neu ist als Kommanditärin mit einer Kommanditsumme von 20 000 Franken eingetreten die Erbengemeinschaft des verstorbenen Kommanditärs, bestehend aus Wwe. Maria Hubertina Brändle geb. Lafleur, Alberto Melchior Dietrich Brändle und Juliana Francisca Maria Tosca Brändle, alle von Mosnang (St. Gallen), in Rotterdam.